

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND

BERLIN NW40 den 10. Oktober 1925  
FÜRST-BISMARCK-STR. 4

R/Spp.--

Beziehungen zu Russland.

*ad acta*  
*12/10-25 m*

*H.*

Persönlich und vertraulich.

Herr Bundesrat,

Bezugnehmend auf den Telegrammwechsel der Gesandtschaft mit der Abteilung für Auswärtiges vom 7./8. ds. beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich Herrn Professor Stein mündlich davon in Kenntnis gesetzt habe, eine Besprechung zwischen Tschitscherin und mir erscheine dem Bundesrat nur dann für angezeigt, wenn Tschitscherin eine solche vorschlage. Da ich die Methode von Professor Stein kenne, aus gutem Willen und aus dem Wunsche, Zusammenkünfte herbeizuführen, schon eine noch bedingte Bemerkung als Vorschlag für eine Besprechung zu behandeln, so fügte ich bei, die Absicht Tschitscherins, mit mir zu sprechen, müsste von diesem bzw. einem Sekretär der Russischen Botschaft der Schweizerischen Gesandtschaft zur Kenntnis gebracht werden. Professor Stein übernahm es, Tschitscherin,

Herrn

Bundesrat M o t t a ,

Chef des Eidgenössischen Politischen Departements,

B e r n



den er heute mittag sieht, von dieser schweizerischen  
Stellungnahme in Kenntnis zu setzen. Er zweifelt aber  
sehr daran, dass Tschitscherin, der sich ungehalten  
über die Schweiz geäußert habe, sich entschliessen  
werde, den ersten Schritt zu tun. Professor Stein hat  
mir erklärt, dass ich, wenn ich bis heute abend keinen  
andern Bericht erhalte, die Zusammenkunft als dahin-  
gefallen betrachten möge.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die  
Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

